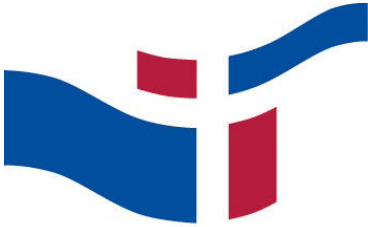


Forschung prägt Lehre, Lehre prägt Praxis.

Wie die Theologische Hochschule Reutlingen von der Mitwirkung an der »KU-Studie« profi- tieren kann



Theologische Hochschule Reutlingen

Von Achim Härtner

Die beiden Pole Forschung und Lehre prägen von jeher die wissenschaftliche Arbeit an Universitäten und Hochschulen. An der Theologischen Hochschule Reutlingen (THR) und ihren Vorgängerinstitutionen wird seit mehr als 150 Jahren in allen theologischen Disziplinen gelehrt und geforscht, wobei die Forschungsarbeit in jüngerer Zeit an Bedeutung gewinnt. Als kleine Hochschule mit eng begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen sind wir bei umfassenderen Forschungsvorhaben auf Kooperationspartner angewiesen. So haben wir als Theologische Hochschule der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) die Einladung der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen zur Mitwirkung an der Vergleichsstudie »International Research on Confirmation Work« mit Freude angenommen. Die THR unterstützt das

Forschungsvorhaben in erheblichem Maße, personell wie finanziell. Sie ermöglicht mir ein Forschungsfreisemester im Sommer 2013, in dem ich mich schwerpunktmäßig der Studie widmen kann. Dafür bin ich dankbar. Erfreulicherweise konnten inzwischen genügend Drittmittel eingeworben werden, um eine Beteiligung an

diesem Forschungsvorhaben gestrost wagen zu können. Dies darf als Vertrauensbeweis sowohl für die Sache selbst wie für die Forschungsarbeit der THR und ihrer Partner gewertet werden. Die Möglichkeit, an dieser Vergleichsstudie teilzunehmen, ist für die THR ein großer Gewinn, in fachlicher wie institutioneller Hinsicht.

Fachlichen Gewinn darf insbesondere das Lehrfach Gemeindepädagogik innerhalb der Praktischen Theologie erhoffen. Lange Zeit hat sich die religionspädagogische Forschung vorrangig mit dem schulischen Religionsunterricht befasst, während die wissenschaftliche Begleitung des Konfirmandenunterrichts ein Schattendasein fristete. Die erste, in den Jahren 2007 bis 2009 unter Federführung der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen (Lehrstuhl Prof. Dr. Friedrich Schweitzer) durchgeführte Vergleichsstudie zur Konfirmandenarbeit hat dieses For-

schungsdefizit aufgegriffen und mit ihren Ergebnissen in Kirche und Akademie viel Beachtung gefunden. Die erhobenen Befunde haben einerseits neue Einblicke in die Denk- und Lebensweise heutiger Jugendlicher gewährt und andererseits eine traditionelle Arbeitsform der Evangelischen Kirche kritisch auf den Prüfstand gestellt. Daraus sind theologische und religionspädagogische Impulse ausgegangen, die dazu dienen können, diesen wichtigen Arbeitszweig kirchlicher Jugendarbeit inhaltlich wie formal zu reformieren und den gegenwärtigen Erfordernissen anzupassen. Von den empirischen Erkenntnissen und praktisch-theologischen Reflexionen, die in den fünf Bänden der Buchreihe »Konfirmandenarbeit erforschen und gestalten« (Gütersloh, 2009–2010) dokumentiert sind, profitieren insbesondere die Lehrenden und Studierenden an den Theologischen Fakultäten und Hochschulen, die sich intensiv mit Fragen kirchlicher Jugendarbeit befassen. Im Lehrfach Gemeindepädagogik konnten wir an der THR bis dato nahezu allein auf empirische Befunde zurückgreifen, die im Raum der Evangelischen Kirche erhoben wurden und die wir auf die freikirchliche Situation – soweit möglich und sinnvoll – übertragen haben. Hiervon konnten und können wir in vielfacher Weise für unsere Lehre profitieren. Mit der jüngst begonnenen zweiten Vergleichsstudie besteht nun erstmals die Möglichkeit, auch im Raum der Evangelisch-methodistischen Kirche vergleichbare Daten rund um den Kirchlichen Unterricht zu erheben und diese wissenschaftlich zu interpretieren (»KU-Studie«). Das kritische Gespräch mit führen-

den europäischen Religionspädagoginnen wird uns dazu wertvolle Anregungen geben können. Über den fachwissenschaftlichen Diskurs hinaus gilt hier der direkte Zusammenhang: Forschung prägt Lehre, Lehre prägt Praxis. Durch die Mitwirkung an der Studie können Qualität und Aktualität der gemeindepädagogischen Ausbildung an der THR gewährleistet bleiben, die letztlich den Jugendlichen im KU zu Gute kommen.

Von der Beteiligung an einem so umfassenden Forschungsvorhaben profitiert die THR auch institutionell. Im Zuge der staatlichen Anerkennung als Hochschule und der Akkreditierung der Studiengänge wurde auch die Bedeutung der Forschungsleistungen für die zukünftige Arbeit der THR hervorgehoben.

In diesem Zusammenhang wurden bestehende Kooperationen in Lehre und Forschung mit Universitäten und Hochschulen im In- und Ausland bestärkt und neue ins Leben gerufen. Die Mitwirkung an einer auf mehrere Jahre angelegten, konfessionsübergreifend und international ausgerichteten Vergleichsstudie vertieft und erweitert diese kollegialen und institutionellen Kontakte. Die freundliche Einladung zur Teilnahme an diesem Forschungsvorhaben macht deutlich, dass die THR als Teil der scientific community wahr- und ernstgenommen wird. Dass es darüber hinaus möglich und erwünscht ist, spezifisch methodistische Fragestellungen rund um den Kirchlichen Unterricht in die Untersuchung einzubringen, verstehen wir als

Zeichen der Wertschätzung und der ökumenischen Offenheit unserer Projektpartner – für die THR wie für die EmK als Ganze.

Info:

Prof. Achim Härtner ist Dozent an der THR und leitet zusammen mit Tobias Beißwenger die KU-Studie im Bereich der EmK.